Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 29 (1939)

Heft: 17

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner Wochenchronik

Bernerland

- 18. April. Das Bernische Kantonalschwingsest vom 13. eventl. 20. August wird dem Schwingslub und dem Turnverein Herzogenbuchses zur Durchführung übertragen.
- Uus Roppigen wird die Gründung einer Entwässerungsgenossenschaft und eines Obstbauvereins gemeldet.
- Die Brandversicherungsanstalt verzeigt für den Monat Februar 38 Brandfälle, die sich auf Kantonsgebiet ereigneten.
- Die Kirche Kappelen, im Seeland, erhält von Kaifer Wilsbelm II. eine Kanzelbibel zurück, die diesem vom verstorbenen Pfarrer und Heralditer K. L. Gerster geschenkt wurde.
- Der Regierungsrat bewilligt Staatsbeiträge an die Neufiedlung Saane-Uu (Gümmenen) und an Ergänzungsarbeiten an der Entwäfferung im Belp-Rehrsap-Moos.
- 21. Bei Reichenstein oberhalb Zweisimmen stürzt ein Militärcamion über die Straße hinaus in die Schlucht. Zwölf Soldaten, die auf dem Geschütz Platz nahmen, wurden verlett.
- Eine seit Ostern im Gebiete Trithsee-Engstlenalp vermißte jugendliche Stisahrerin wird auf Hohsluh (Hasliberg) in geistesverwirrtem Zustand angetroffen.
- In Guggisberg wird ein Samariterverein gegründet.
- In Madiswil wird die neue Rapelle der Evangelischen Gesellschaft eingeweiht.
- Die Arbeitslofigkeit im Kanton Bern umfaßte im März 14,801 gänzlich arbeitslofe Männer und 686 Frauen. Insgefamt wurden von der Arbeitslofigkeit betroffen 17,534 Männer und 1925 Frauen.
- 22. Die Bettagskollekte dieses Jahres soll für den geplanten Neubau auf dem Grundstück der Jugendheimstätte Gwatt verwendet werden.
- ²³. Herzogenbuchsee führt in der Kirche eine stimmungsvolle Gedächtnisseier für seine Ehrenbürgerin Maria Waser durch
- 24. Biel weist saut Erhebungen der Ortspolizei einen Leerwohnungsbestand von bloß 0,9 Prozent auf.
- Das Amt Konolfingen wird als seuchenfrei erklärt.
- In Kandergrund ist die Entschlammung des Wasserschlosses beendet worden. Diese Arbeit benötigte 60 Arbeiter.
- 25. Der Regierungsrat bewilligt Beiträge an die Korreftion der Allaine, der Gemeinde Pontenet für die Berbauung der Birs und der Gemeinde Rods an das Aufforstungsprojeft La Neuve-Les Roches.
- Neuenegg feiert dieses Frühjahr das 30jährige Bestehen seiner Sekundarschule.
- Bannwil beschließt den obligatorischen Mädchen=Turnunter=richt.

Stadt Bern

- 17. April. Die Aufwendungen der Stadtbernischen Armenpflege im Jahre 1938 sind zum erstenmal seit vielen Jahren etwas kleiner als im Borjahr; sie betrugen Fr. 3,332,500 oder Fr. 27.32 pro Kopf.
- Die Ausstellung Abolf Tieche und Frit Widmann in der Kunsthalle wird um eine Woche, d. h. bis 30. April, verstängert.
- Das Berner Konservatorium nimmt Kurse für Orgelbaus kunde und Liturgik in seinen Lehrplan auf.
- 21. Der Stadtrat befaßt sich mit dem Projekt der Sanierung des Andeckaebietes. Der Heimatschutz unterbreitet in letzter

- Stunde ein Projeft, das u. a. die Erhaltung des "Burgerbuses" und anderer historischer Stätten vorsieht. Dieses Projeft soll auf seine Zweckmäßigkeit geprüft werden. Ein Bunsch der Alkoholgegner, es sei das Birtschaftspatent für den Betrieb einer im Projeft des Stadtrates vorgesehenen Birtschaft aufzuheben, wird vom Baudirektor entgegengenommen. Der Stadtrat stimmt einstimmig der Borlage zuhanden der Gemeindeabstimmung zu. Die Gesamtsoften des Projektes betragen Fr. 3,016,000.
- 22. Aus Bern wird der Hinscheit von Dr. Werner Sutermeister gemesdet.
- 23. Die Schulwarte stellt eine Sammlung "Lappland und seine Nomadenschulen", die der junge Schweizer Herbert Alboth in Nordschweden zusammentrug, aus.
- Der Kreisgefangsverband Bern-Stadt hält einen Sängertag im Kafino ab, bei dem 1500 Sänger mitwirken.

Gunst

Der eine sucht des andern Gunst an all den grünen Tischen, und beiderseits, mit List und Dunst, sucht man sich zu erwischen. Die Friedensmaske seht man auf, verbirgt damit die Frahe, damit, troh allem Butgeschnauf, keiner den andern krahe.

So geht das heute hin und her in allen Himmelswinden. Die Diplomaten schuften schwer, den Umweg gut zu finden. Doch, oftmals geht die Sache schief, weil andre besser schwüffeln und schnuppern rings und wühlen tief, wie Schweine nach den Trüffeln.

Ja, ja, die Gunft ist Goldes wert bei Kleinen und bei Großen. Die Welt hat sich noch nicht bekehrt, den Krieg von sich zu stoßen. Der Friede kauert immer noch verscheucht auf den Kanonen ... und alle Wenschen wollten doch einmal in Kuhe wohnen.

Wir Schweizer betteln nicht um Gunft und buhlen nicht um Gnade. Wir furchen, sonder Haß und Dunst, dem Frieden längst die Pfade. Und kämen Herr und Kriegsgesind einmal zu uns herüber: sie spürten unser Freiheit Wind und unsern Nasenstüber.

We scho PERSERde vom Stessler
Amthusgass 1 Barn